

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich RM. 1.50 einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.  
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag  
Verf.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die Doppelpaltige Zeile 12 Pf. für auswärtsige 15 Pf. Im Restamtteil die Zeile 40 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pf.  
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohm in Eibenstock.

64. Jahrgang.

Nr 146.

Donnerstag, den 28. Juni

1917.

## Herstellung von Pflaumenmus und Obstkrant betreffend.

Nachstehende Bekanntmachung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
Dresden, den 23. Juni 1917.

785 II B VI a

2988

### Ministerium des Innern.

#### Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Bevollmächtigten des Reichszanlers und auf Grund der §§ 1 und 2 der Verordnung vom 5. August 1916 (RStBl. S. 911) untersagen wir jede Art der Herstellung von Pflaumenmus zum Zwecke des Absatzes, sowie jeden Abschluß von Verträgen über Herstellung und Lieferung von Obstkrant, insbesondere Apfelkrant, ohne unsere Genehmigung.

Berlin, den 16. Juni 1917.

Kriegsgesellschaft für Obstkonserven und Marmeladen m. b. H.  
Hartwig. Klein.

## Verlust und Ersatz von Lebensmittelbezugsausweisen.

In den letzten Wochen ist uns mehrfach der Verlust von Lebensmittelbezugsausweisen gemeldet worden. Teilweise haben die Verlustträger die Verlustursache überhaupt nicht bestimmt zu nennen vermocht, teilweise wurden als Verlustgründe bezeichnet Diebstahl, Unachtsamkeit von Kindern oder Erwachsenen auf der Straße oder im Laden, Verwechslung der Marken mit für wertlos angesehenen und deshalb vernichteten Papieren usw. Die uns bekannt gewordenen Fälle des Abhandlungens von Lebensmittelbezugsausweisen zeigten mehrmals, daß deren Inhaber es an der Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit hatten fehlen lassen, die in der Aufbewahrung und im Gebrauche solcher Nachweise gegenwärtig unbedingt erforderlich sind.

Wir haben bisher nur Ersatz für abhandlungene Lebensmittelbezugsausweise gewährt, wenn unsere Erörterungen die Glaubwürdigkeit der Angaben über den Verlust der Ausweise ergaben. Freilich mußten auch in solchen Fällen hohe Kosten angerechnet werden. Der Ersatz bringt aber solche Nachteile mit sich, da er im höchsten Grade bedenklich ist. Im Hinblick auf die in diesen Tagen erfolgende Zuteilung verschiedener Lebensmittelbezugsausweise fordern wir daher die Haushaltungsvorstände und

deren Familienangehörige hiermit erneut eindringlich auf, alle Lebensmittelbezugsausweise künftig sorgfältig zu verwahren und sie beim Gebrauche stets im Auge zu behalten, damit weitere Verluste vermieden werden.

In Zukunft werden wir Ersatz — wenn überhaupt — nur unter sehr erschwerten Bedingungen leisten. Die Gebühren für die stadträtlichen Amtshandlungen aus Anlaß solcher Verlustfälle werden wir allgemein wesentlich erhöhen. Ueberdies behalten wir uns ausdrücklich vor, abhandlungene Lebensmittelbezugsausweise nicht gänzlich, sondern nur zu einem Teile zu ersetzen, in besonders gearteten Fällen aber auch das Einschreiten der königlichen Staatsanwaltschaft herbeizuführen.

Wir warnen vor widerrechtlicher Aneignung und mißbräuchlicher Benutzung von Lebensmittelbezugsausweisen, in welcher Art sie auch geschehen mögen; sie müssen mit doppelter Strenge geahndet werden. Gleichzeitig fordern wir alle rechtlich Denkenden zur Steuer solchen Mißbrauches auf.

Den Händlern machen wir überdies dringlich zur Pflicht, daß sie bei Abgabe von Lebensmittel jeweils die Bestimmungen über den Markenverkehr genau beachten, daß sie niemals mehr oder andere Marken kürzen, als vorgeschrieben ist, und daß sie Bezugsausweise verschiedener Haushaltungen während des Verkaufsgeschäftes nicht verwechseln.

Eibenstock, den 26. Juni 1917.

Der Stadtrat.

## Grasversteigerung. Schönheider Staatsforstrevier.

Die diesjährige Grasnutzung von der Herren-Ebene und Günthers Raum, sowie von den Wiesen am Tannen- und am Silberbache soll

Donnerstag, den 5. Juli 1917

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.

Zusammenkunft: vorm. 9 Uhr am Forsthause an der Mulde, vorm. 10 Uhr am Wiesenhause an der Mulde und nachm. 1 Uhr unterhalb Friedrichs Beck an der Eisenbahnbrücke.

Geldeinnahme: Wiesenhaus an der Mulde und Seidels Gasthaus in Oberschönheide.

Alg. Forstrevierverwaltung Schönheide. Agl. Forstrentamt Eibenstock.

## Vom Weltkrieg.

### Von den Fronten.

Ueber die Gefechtsstättigkeit am Montag besagt der ausführliche Bericht noch folgendes:

Berlin, 26. Juni. An der flandrischen Front herrschte am 25. rege Artillerie- und Fliegerstätigkeit. Die deutsche Artillerie setzte mit beachtlichem guten Erfolg die Bekämpfung der Engländer fort. Feindliche Bewegungen und Aufsammlungen wurden gesichert. Schwere Fernfeuer rief in Armentières zahlreiche Munitionsbrände und einen Fabrikbrand hervor. Auch in Ypern wurde eine große Explosion mit nachfolgendem Brand beobachtet. An der Arrasfront fanden in der Nacht vom 25. sowie in der Nacht zum 26. mehrfach Patrouillen-zusammenstöße und erbitterte Gefechte kleiner Abteilungen statt. Deutscherseits wurden mehrfach Gefangene eingebracht. Die Engländer führten nach anhaltendem Zerstörungseifer mit Patrouillen bis zu Kompaniestärke gegen den Lensbogen vor, die im allgemeinen abgewiesen wurden. Eine bei Bienenchy um 11 Uhr abends in die deutschen Gräben eingedrungene englische Streifabteilung wurde sofort wieder hinausgeworfen. Westlich Fontaine gelang es den Engländern um 2 Uhr 35 Min. nachts, in Kompaniestärke in die deutsche Stellung einzudringen. Sofort einsetzende Gegenangriffe hatten Erfolg. Der Kampf ist noch im Gange. An der Aisne-Front opfer-ten die Engländer erheblich Menschenmassen für die Wiedereroberung der Bergnaise nördlich der Hirtliche-Ferme. Die Opfer stehen in keinem Verhältnis zu den erzielten Gewinnen. In der Westscham-pagne war bei sehr guter Sicht Artillerie- und Fliegerstätigkeit rege. Schwere französische Flachfeuer wirkte weit in das Hintergelände der deutschen Stellungen. Die deutsche Artillerie nahm mit bestem Erfolg den Kampf gegen die französische auf; zahlreiche Brände und Explosionen wurden beobachtet.

Ferner wird über das Ergebnis des jüngsten Luftangriffs auf London gemeldet:

London, 25. Juni. Amtlich wird bekannt gegeben, daß die Verluste bei dem Luftangriff auf London am 13. Juni 157 Tote und 432 Verwundete betragen.

Der

Österreichisch-ungarische

Generalstabsbericht lautet:

Wien, 26. Juni. Amtlich wird verkündet: Oesterlicher und Südböhmischer Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am 25. Juni haben Kaiserjäger und Trize des westgaltischen Infanterie-Regimentes Nr. 57 nach gründlicher Vorbereitung und mit wirksamster Artillerieunterstützung die auf dem Grenzflü-ken südlich des Suganatalles noch in Feindes-hand verbliebenen Stellungen in tapferem, zähem Kampfe voll wiedergewonnen. Alle Gegenangriffe des Feindes schloßerten an der tapferen Haltung unserer Besatzung. Bisher wurden hier 1800 Mann an Gefangenen, darunter 44 Offiziere, eingebracht.

Der Chef des Generalstabes

Vom Balkan

Liegen außer dem bulgarischen Heeresbericht Mel-dungen aus Griechenland vor, nach denen fran-zösische Truppen in Athen eingerückt sind, Ben-zeles mit der Kabinetsbildung betraut und Prinz Nikolaus ausgewiesen wurde:

Sofia, 25. Juni. Generalstabsbericht. Ma-cedonische Front: Lebhaftes Feuer im Tscher-nabogen und südlich von Dojran. Mit 3 Maschi-nengewehren ausgerüstete englische Kompanien rückten gegen unsere vorgeschobenen Posten bei dem Dorfe Brest nördlich vom Dojraner vor, wurden jedoch durch Feuer verjagt. An der unteren Stru-ma Scharmützel zwischen Nachtabteilungen. Bei Enilö wurde eine halbe englische Kompanie durch Feuer vertrieben. Bei Enil Mahlo zerstreute eine bulgarische Erkundungsabteilung eine heritene von Radfahrern begleitete englische Abteilung und erbeutete Fahrräder, Gewehre und anderes Kriegsmaterial. — Rumänische Front: Bei Ialtischea und bei Galag Beschützung.

Amsterdam, 26. Juni. Die „Times“ melden aus Athen: Am Sonntag morgen haben fran-zösische Truppen die Gegend des Stadions, des Jappatons und verschiedene andere Punkte der Stadt besetzt.

Paris, 25. Juni. „Agence Havas“ läßt sich aus Athen melden: Ministerpräsident Zaimis gab dem König den Wunsch zu erkennen, ihm das Entlassungsgesuch des Kabinetts zu überrei-chen. In der gestrigen Unterredung mit Jonnart erklärte der König sein Einverständnis, Benize-

los die Sorge für die Bildung eines neuen Ministeriums anzuvertrauen.

Paris, 25. Juni. (Melbung der „Agence Ha-vas“). „Temps“ meldet aus Athen: Dem Prin-zen Nikolaus, dem Bruder König Konstantins, wurde mitgeteilt, daß die Schuzmächte sich in die Notwendigkeit versetzt sehen, seine Abreise zu ver-langen. Der Prinz gab seine Absicht kund, Grie-chenland unverzüglich zu verlassen.

Die Friedenskonferenz in Stockholm ist vorläufig verschoben worden.

Stockholm, 25. Juni. Das Informations-bureau des Petersburger Arbeiter- und Sozialrat-es teilt mit: Die internationale sozialisti-sche Konferenz wird auf Wunsch der französischen Genossen, die nicht rechtzeitig antommen können, aufgehoben und ein neues Datum nach Be-ratung mit der französischen Partei und den an-de-ren Parteien festgesetzt werden.

Aus Rußland wird ferner gemeldet:

Stockholm, 26. Juni. Nach Petersburger Mel-bungen erklärte Zerotski den Vertretern des Arbeiterrates gegenüber, daß die sämtlichen von der alten Regierung mit den Alliierten abgeschlossenen Verträge, ausgenommen der Londoner Vertrag vom 14. September 1914, aufgehoben werden. Die pro-visorische Regierung schließt mit den Allii-erten neue Verträge, welche die hauptsäch-lichsten Interessen der Alliierten berücksichtigen, aber auch dem neuen Standpunkt des Russenvolkes in der Kriegs- und Friedensfrage vollaus Rechnung tragen.

Stockholm, 26. Juni. „Rustoje Stowo“ mel-det aus Petersburg: Tereschtschenko prote-sterie beim französischen Botschafter dagegen, daß russische Truppen an der macedonischen Front zur Unterstützung der Besatzung einig-er griechischer Ortschaften und der Ausweisung König Konstantins verwendet wurden. Der Protok-riert sich auch gegen die Rechtswidrigkeit der Ver-wendung russischer Truppen für einen solchen Zweck, ohne daß vorher die russische Regierung hieron un-terrichtet worden wäre. Kernski wurde von dem russischen General Dieterich in Saloniki ersucht, eine Persönlichkeit aus Rußland nach Saloniki zu entsen-den, um die russischen Truppen über die Ereignisse in Rußland zu unterrichten.

Amerika ist im Begriff, die Neutralen zu ratonieren:

Washington, 25. Juni. (Melbung des Neu-terischen Bureaus.) Wilson hat durch eine Aus-

ferner  
stelties.  
rma.  
r Ver-  
smann  
at nach  
halten,  
tsache  
nawische  
schon  
eters-  
omitee  
ch un-

ent-  
W i-  
er die  
gleich  
uchten  
ndie  
ntinis.  
Radio“  
insten  
am  
s tat-  
dies  
glaubt  
Tage  
ts zu

r Ver-  
Gorki  
ich sei,  
einen  
eigene  
Krei-  
ereitet  
idet.  
ahmen

Juni  
chen  
erein-  
und  
n täg-  
er auf

“ be-  
akung  
hat  
Riko-  
ässiger  
ber-  
g ab-  
Mal  
ß, an-  
ch und

Pe-  
nt zu-  
g zu  
runter  
Jahre  
bauen  
reicher.  
An-  
ie auf  
Sozial-  
um ist  
Fran-  
lischen  
aufstiehe  
it der  
solche  
-zustie-  
alisten,  
önne,  
i kom-

ner  
gen  
ote bit-  
er Ge-  
nieder-

hen  
m, sagt  
attes.

, Zan,  
um ge-  
b.,  
98.

Frau  
Wo, zu  
d. Bl.

Der

Österreichisch-ungarische  
Generalstabsbericht lautet: